

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ monatlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark 75 Pfennige. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzulenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Mittwoch, den 20. August 1913.

23. Jahrgang.

Apfel-Verpachtung!

Mittwoch den 20. August 1913 nachmittags 1/2 7 Uhr werden die Äpfel und

Birnen bei Nr. 70, 1/8 Uhr bei Nr. 84, Karolinenhöhe, meistbietend gegen Barzahlung versteigert. Brettnig, am 18. August 1913. Die Ortsbehörde.

Verliches und Sächsisches. Die beiden hiesigen Militärvereine haben beschlossen, den Kornblumentag, den Reinertrag bekanntlich zur Unterstützung kriegsruhmreicher Veteranen bestimmt ist, am 31. August in folgender Weise abzuhalten: Mittags 1 Uhr: Stellen zum Festzug mit den Mitgliedern der Vereinsmitglieder am Gasthof „Deutsches Haus“. Hierauf Festzug mit Musik durch die Straßen der Ortschaften. Der Festzug wird von allen Vereinen begleitet. Am 1. September: Am 18. August fand im Gasthof „Deutsches Haus“ eine General-Versammlung statt, bei der mitgeteilt wurde, dass dieser Tage eine große Anzahl von Kornblumen von den beiden Vereinen zum Verkauf angeboten werden. Das Publikum sei schon jetzt durch reichliche Entnahme solcher Blumen zum guten Werk mit unterstützen zu helfen. Am 18. August fand im Gasthof „Deutsches Haus“ eine General-Versammlung statt, bei der mitgeteilt wurde, dass dieser Tage eine große Anzahl von Kornblumen von den beiden Vereinen zum Verkauf angeboten werden. Das Publikum sei schon jetzt durch reichliche Entnahme solcher Blumen zum guten Werk mit unterstützen zu helfen.

recht noch bevor. Auch die Gaugner Vereine gehören zu diesem neu gegründeten Bunde, zu dessen Vorsitzenden Herr Lehrer Berger-Königs wartha gewählt wurde. Bemerkenswert ist, dass auch mehrere benachbarte preussische Gaugnervereine die Gründung des Sängerbundes betrieben und diesem beigetreten sind. **Söb a u.** (Polizeikunde.) Die königliche Amtshauptmannschaft Abbau hat in ihrem amtschauptmannschaftlichen Bezirke die Polizeikunde eingeführt. Sämtliche öffentlichen Schankräume, auch die, in denen nur alkoholfreie Getränke getrunken werden, sind von nachts 2 Uhr bis morgens 5 Uhr geschlossen zu halten. Die Verordnung tritt am 1. Oktober d. J. in Kraft. — Eine zweite Fahrt des Zepplins Luftschiffes „Sachsen“ nach Jütta wird voraussichtlich im September stattfinden. Der Abschluss der Verhandlungen über diese Fahrt ist in einigen Tagen zu erwarten. **Jütta u.** (Glückliche Gewinner.) Bei dem Presefest in Dybin fiel der Hauptgewinn der Tombola, der zu einer Freifahrt auf dem Zepplins Luftschiff „Sachsen“ berechtigt, dem Verkäufer des Hotels „Kurhaus“ zu. Den zweiten Gewinn, der ebenfalls das Recht zu einer Freifahrt auf der „Sachsen“ gewährt, erhielt der Hausknecht desselben Hotels.

kurz vor seiner Hochzeit und wollte noch einen guten Festbraten herrichten. Zu diesem Zwecke bestimmte er einen bei ihm beschäftigten Schweizer, der ihm helfen sollte, ein Kalb zu schlachten. Zu mitternächtlicher Stunde machten sich beide daran, dem jungen Rindvieh das Lebenslicht auszublauen. Am andern Morgen nahm der Pächter dem auf dem Gute angestellten Nachtwächter ins Verhör, da man in der letzten Nacht ein Kalb geschlachtet habe. Der Nachtwächter ließ den Vorwurf, dass er im Dienste geschlafen habe, nicht auf sich sitzen, sondern sagte dem Pächter frei in das Gesicht, dass dieser das Kalb geschlachtet habe, und er nunmehr Anzeige erstatten werde, was er auch tat. Der sparsame Bräutigam erhielt wegen Nichtanmeldung einer Schlachtung und Entziehung von der Fleischbeschau eine Geldstrafe von 150 Mark; das Fleisch, selbst das schon gebratene, wurde vernichtet. — So lieft man in den „B. N.“, denen man natürlich die Verantwortung für den Inhalt des Berichtes überlassen muß.

Borsperre unterhalb Dippoldiswalde werden soeben in die Rundmauer die letzten Steine eingefügt und ein Häuschen wird abgerissen. Jedenfalls dürften nach Fertigstellung und Fällung der Seen, die eine ungeheure Wassermenge fassen, viele Tausende hierher wandern, um sich diese hochinteressante Schöpfung anzusehen.

— Aus der Haft entlassen wurde der Stilmaschinenbesitzer Richard Dressel aus Glesfeld, weil er an der Ausgabe von falschen Zwanzigmarksgeldscheinen, deren er verdächtigt worden war, unschuldig ist. 21 Tage ist der bedauernswerte Mann seiner Freiheit beraubt gewesen, wofür ihm hoffentlich die entsprechende Entschädigung zuteil wird.

Leipzig. (Völkerschlagdenkmalslotterie.) Mittels Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 9. d. M. ist dem Deutschen Patriotenbund zur Errichtung eines Völkerschlagdenkmals in Leipzig Genehmigung erteilt worden zur Veranlassung von noch 2, im Mai und November 1914 auszuführenden Geldlotterien von je höchstens 200 000 Lose zu 3 M., von denen Reinerlös je 65 000 M. dem Landesauschuss für Jugendpflege zuzuführen sind. Auch für diese zwei Lotterien bleiben der Verlosungsplan und die Bedingungen, wie sie für die bisherigen Lotterien aufgestellt waren, in Geltung.

— **Wieder ein Bankswindler.** Der 25-jährige Bankbeamte Kerke, der bei einem Großbankinstitut in Leipzig angestellt war, kam auf den Gedanken, sich mit Hilfe eines Spießgesellen in Neuyork in den Besitz einer großen Geldsumme zu setzen. Er ließ an seine große Schwester Telegramme abgeben, mit dem Ersuchen, an einen Charles Kupper 45 000 Dollar auszuhändigen. Es lief dann bei der Leipziger Bank ein Brief des angeblichen Kupper ein, worin dieser, da er nicht nach Leipzig kommen könne, um Ueberweisung zweier Schekke nach Berlin postlagern bat. Inzwischen hatte das Leipziger Bankinstitut infolge der Feststellung, daß auf dem Neuyorker Telegramm ein Visum fehlte, durch Rückfrage in Neuyork die Mitteilung erhalten, daß von der dortigen Bank keine Geldanweisung auf den Namen Kupper erfolgt sei. Sofort wurde ein Telegramm an die Berliner Großbank, bei der die Schekke zahlbar waren, abgesandt und gleichzeitig die Berliner Kriminalpolizei benachrichtigt. Diese nahm Kerke fest, als er den Brief der Bank auf einem Postamt abholen wollte.

Plauen i. B., 18. August. Wie gemeldet wird, sind die für die Zeit vom 30. August bis 10. September anberaumten Manöver der 24. Feldartillerie-Brigade im hiesigen Bezirk abgesagt worden. Die bereits bestellten Quartiere wurden abbestellt.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 18. August 1913.

Zum Auftrieb kamen 3839 Schlachtvieh und zwar 736 Rinder, 1049 Schafe, 1825 Schweine und 229 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 51—53, Schlachtgewicht 96—98; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 51—53, Schlachtgewicht 92—97; Bullen: Lebendgewicht 51—53; Schlachtgewicht 92—97; mittlere Mast- und gute Saugtälber: Lebendgewicht 52—56, Schlachtgewicht 94 bis 98; Schafe 100—102 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 62—63, Schlachtgewicht 82—83. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

Treppebeleuchtung. Eine brennende Frage ist jetzt wieder die Treppebeleuchtung. Der Eintritt der Dunkelheit müssen die Treppengänge, Hauseingänge, Hofräume, welche weiteres dem Publikum zugänglich sind, genügend erleuchtet werden. Wer sich also empfindlichen Kosten bewahren will, der beachte bei Eintritt der Dunkelheit die oben genannten Räumlichkeiten.

Ordnung. Am Sonntag den 24. August wird in unserem Orte ein Schulfest abgehalten, bei dem gegen 1000 M. gesammelt werden soll.

Ramen. Der Bienenwirtschaftliche Verein „Westliche Saug“ hält Mitte September in Ramen seine Wanderversammlung ab, bei der der Vorsitzende des Bienenwirtschaftlichen Hauptvereins Sachsen einen Vortrag über das hochinteressante Thema: „Die Verjüngung des Biens“ halten wird.

Dittersbach, 15. Aug. Unser diesjähriger Jahrmakkt findet am Sonntag den 31. August und Montag den 1. September statt. In beiden Tagen werden wieder Sonderzüge mit 3. und 4. Wagenklasse verkehren und zwar: In der Richtung nach Arnsdorf ab Dittersbach 9.50 Uhr, ab Dittersbach 10.50 Uhr, ab Arnsdorf 10.10 Uhr abends mit Anschluß in Arnsdorf 10.31 Uhr abends. Gegen Arnsdorf 6.53 nach Baugen—Görlitz und nach Dresden; beide Züge gehen in Arnsdorf 10.18 abends ab; b) in der Richtung nach Westig-Bühlau ab Dittersbach 10.50 Uhr, in Westig-Bühlau 10.51 Uhr abends mit Anschluß an den Zug 912 ab Arnsdorf 10.22 Uhr, ab Dittersbach 10.31 Uhr abends. Gegen Arnsdorf 6.53 nach Baugen—Görlitz und nach Dresden; beide Züge gehen in Arnsdorf 10.18 abends ab; b) in der Richtung nach Westig-Bühlau ab Dittersbach 10.50 Uhr, in Westig-Bühlau 10.51 Uhr abends mit Anschluß an den Zug 912 ab Arnsdorf 10.22 Uhr, ab Dittersbach 10.31 Uhr abends.

Saugen. (Mittellaufiger Sängerbund.) In einer in Königsbrunn abgehaltenen Versammlung von Vertretern mehrerer Sängervereine erfolgte die Gründung eines Bundes, der den Namen „Mittellaufiger Sängerbund“ erhielt. 15 Vereine mit etwa 500 Sängern erklärten sofort ihren Eintritt; der Beitritt einer Anzahl größerer und kleinerer Vereine

steht noch bevor. Auch die Gaugner Vereine gehören zu diesem neu gegründeten Bunde, zu dessen Vorsitzenden Herr Lehrer Berger-Königs wartha gewählt wurde. Bemerkenswert ist, dass auch mehrere benachbarte preussische Gaugnervereine die Gründung des Sängerbundes betrieben und diesem beigetreten sind. **Söb a u.** (Polizeikunde.) Die königliche Amtshauptmannschaft Abbau hat in ihrem amtschauptmannschaftlichen Bezirke die Polizeikunde eingeführt. Sämtliche öffentlichen Schankräume, auch die, in denen nur alkoholfreie Getränke getrunken werden, sind von nachts 2 Uhr bis morgens 5 Uhr geschlossen zu halten. Die Verordnung tritt am 1. Oktober d. J. in Kraft. — Eine zweite Fahrt des Zepplins Luftschiffes „Sachsen“ nach Jütta wird voraussichtlich im September stattfinden. Der Abschluss der Verhandlungen über diese Fahrt ist in einigen Tagen zu erwarten. **Jütta u.** (Glückliche Gewinner.) Bei dem Presefest in Dybin fiel der Hauptgewinn der Tombola, der zu einer Freifahrt auf dem Zepplins Luftschiff „Sachsen“ berechtigt, dem Verkäufer des Hotels „Kurhaus“ zu. Den zweiten Gewinn, der ebenfalls das Recht zu einer Freifahrt auf der „Sachsen“ gewährt, erhielt der Hausknecht desselben Hotels.

— **Verstärkte Bestimmungen über den Kinobetrieb von Kindern und jugendlichen Personen unter 16 Jahren** hat der Bezirksausschuss in Jütta in seiner letzten Sitzung beschlossen. Danach sollen Kinder und jugendliche Personen unter 16 Jahren nur zu Vorführungen Zutritt haben, die wirklich Jugendvorstellungen sind. Bei diesen dürfen nur Bilder vorgeführt werden, die vom Gemeindevorstand als unbedenklich angesehen werden. Das gleiche gilt von der Textbegleitung. Die Vorstellungen dürfen nicht länger wie 1 1/2 Stunden dauern und müssen bis 8 Uhr abends beendet sein. Nach der Jugendvorstellung muß eine längere Pause eintreten; auch sollen die Kinder, um Schädigungen der Augen und Nerven zu verhüten, immer nur einer Vorstellung beiwohnen. Damit die Zensur der Filme und des Begleittextes möglichst sachlich ausfällt, soll ein Mitglied der Lehrerschaft des Ortes, in dem die Kinovorstellung stattfindet, gemeinsam mit dem Gemeindevorstand die Beurteilung vornehmen.

— **Der von der Bahn überfahrene Mann,** der am Mittwoch früh zwischen Dresden und Klotzsche aufgefunden wurde, ist als der in der Bahnhofstraße zu Klotzsche wohnhafte Klempner Heinrich Schien rekonnoziert worden. Er hat 14 Jahre lang in der Fremdenlegion gedient und sich 10 Jahre in Frankreich bewegten Leben freiwillig den Tod gesucht.

Kenrad i. S., 16. Aug. Von einem tragischen Geschick wurde heute die Familie des Weinhändlers Domsch ereilt. Heute morgen langte die Kunde hier an, daß deren Sohn, der Assessor Dr. Willi Domsch, der erst kürzlich sein Examina mit Auszeichnung bestanden hatte, sich in der Elbe bei Dresden, wahrscheinlich in einem Anfall von Geisteskränkung, ertränkt hat. Dr. Domsch war auf der Fahrt nach Crimmitschau begriffen, wo er heute seine Verlobung mit der Tochter eines angesehenen Fabrikanten feiern wollte. Die Leiche wird nach hier überführt werden.

Dresden, 16. Aug. Dem Ulanen-Regiment Nr. 17 sind von einem Reservoffizier des Regiments, der nicht genannt sein will, schenkungsweise 6000 Mark überwiesen worden, deren Zinsen am 31. Dezember jedes Jahres nach dem Ermessen des Kommandeurs an bedürftige Unteroffiziere des Regiments ausgezahlt werden sollen.

Dresden. (Eine warberlustige Dresdnerin.) Vor einigen Tagen wurde in der Nähe eines Bauernhofes bei Umea in Schweden in einem Heuschöder ein vollkommen erschöpftes junges Mädchen gefunden. Auf Befragen gab es an, daß es 16 Jahre alt sei und aus Dresden stamme. Es habe aus Keiselust vor einigen Wochen das Haus seiner Eltern in Dresden mit einigen hundert Mark verlassen und sei nach Schweden gereist, um sich zu Fuß nach Lappland zu begeben, um Lappen und Rentiere kennen zu lernen. Als es in Umea bei Umea anlangte, wurde es von Matrosen überfallen. Es kroch in einen Heuschöder, um dort die Nacht zu verbringen. Über die Nacht war ungewöhnlich kalt, und die reiseflustige Dresdnerin war nur leicht und sommerklich gekleidet. Sie war daher stark erschöpft, als sie am nächsten Morgen von einem Bauern aufgefunden und in sein Haus gebracht wurde. Als sie sich wieder erholt hatte, schrieb sie reumütig an die geängstigten Eltern, um deren Verzeihung zu erbitten, die ihr auf telegraphischem Wege sofort zuteil wurde. Inzwischen ist das Mädchen wieder wohlbehalten bei seinen Eltern angelangt.

Kölschenbroda. Die hiesige Vogelwiese, die infolge der letzten Regengüsse zum Teil überflutet ist, wurde Sonntag mittags 12 Uhr geschlossen und mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-N. um 8 Tage verschoben.

Walter, 16. Aug. Der Bau der Talsperre schreitet rüstig vorwärts und ist die riesenhafte Sperrmauer fertiggestellt, so daß nur die Kleinarbeit noch zu bewältigen ist. Vom ehemaligen Dorfe Walter verschwinden soeben die letzten Häuschen durch Abbruch und neue moderne Wohnhäuser auf den Höhenzügen geben der Landschaft ein neues freundliches Aussehen. Die alte historische Dippoldiswalder Straße ist von hier aus nach den rechten Höhenzügen verlegt worden und mehrere Brücken waren erforderlich, um diesen neuen Straßenweg durchzuführen. Bei der